

Botschaft zwei

Die Linie des Lebens bei Noah – das Leben und des Werk, die das Zeitalter verändern

Bibelverse: 1.Mose 6:5–14; Hebr. 11:7

I. Noah glaubte an Gott, wandelte mit Gott, war Gott wohlgefällig und genoss alles, was Gott ist:

- A. Satan hatte den Menschen bis zum Äußersten verdorben, und Gott hatte beschlossen, den Menschen, den Er für Seinen Vorsatz erschaffen hatte, zu vernichten.
- B. Daher sah es so aus, als ob Gott besiegt wäre; *Noah aber* weist auf den maßgeblichen Faktor hin, der Gott die Möglichkeit gab, Seinen ursprünglichen Vorsatz mit dem Menschen weiterzuverfolgen.
- C. Durch Noahs Leben und Werk gewann Gott den Sieg über Seinen Feind und veränderte das Zeitalter.

II. Das Leben Noahs war ein Leben, welches das Zeitalter veränderte – vgl. Phil. 1:19–21a:

- A. Das Leben, welches das Zeitalter verändert, ist ein Leben, das die gottesfürchtigen Wege der Vorväter erbt:
 - 1. Noah erbte Adams Weg der Errettung und erhielt die Verheißung von Christus als dem Samen der Frau und die Bedeckung durch Christus als die Gerechtigkeit, die Gott zufriedenstellt – 1.Mose 3:15, 20–21; vgl. Jes. 12:2.
 - 2. Noah erbte Abels Weg des Opfern, der darin besteht, dass wir Gott Christus darbringen, nicht nur als das Opfer für unsere Sünden, sondern auch als eine Gabe, die Gott gefällt – 1.Mose 4:4.
 - 3. Noah erbte Enoschs Weg des Anrufens des Namens Jehovahs, um alles zu genießen, was Er ist – V. 26; Jer. 33:3; Röm. 10:12; 2.Tim. 2:22.
 - 4. Noah erbte Henochs Weg des Wandeln mit Gott, was bedeutet, dass wir Gott als unser Zentrum und unser Alles nehmen, indem wir Gott gemäß und mit Gott leben und alles Gott gemäß und mit Gott tun – 1.Mose 5:22–24; Hebr. 11:5–6; 2.Kor. 5:4, 9, 14–16; 6:1.
- B. Gott zeigte Noah die wahre Situation des verdorbenen Zeitalters, in dem er lebte – 1.Mose 6:3, 5, 11, 13; Mt. 24:37–39; 2.Tim. 3:1–5.
- C. „*Noah aber* fand Gunst [Gnade] in den Augen Jehovahs“ – 1.Mose 6:8:
 - 1. Auch wenn Satan sein Bestes tat, um der Situation zu schaden, gab es immer einige, die in den Augen Gottes Gnade fanden und zu denjenigen wurden, die das Zeitalter wendeten – vgl. Dan. 1:8; 9:23; 10:11, 19.
 - 2. Die Hauptabsicht hinter dem Bericht im ersten Buch Mose ist nicht, auf den Fall hinzuweisen, sondern zu zeigen, wie viel Gottes Gnade für gefallene Menschen tun kann:
 - a. Die Gnade ist Gott Selbst, die Gegenwart Gottes, von uns genossen, um alles für uns zu sein und alles in uns, durch und für uns zu tun – Joh. 1:14, 16–17; Offb. 22:21.
 - b. Der Genuss des Herrn als Gnade ist bei denjenigen, die Ihn lieben – Eph. 6:24; Joh. 21:15–17.
 - c. Die Gnade des Herrn Jesus Christus als die überströmende Versorgung

- des Dreieinen Gottes wird von uns durch die Übung unseres menschlichen Geistes genossen – Hebr. 10:29b; Gal. 6:18; Phil. 4:23; Phlm. 25; 2.Tim. 4:22.
- d. Gottes Wort ist das Wort der Gnade – Apg. 20:32; Kol. 3:16; vgl. Jer. 15:16.
 - e. Wir erfahren den verarbeiteten Dreieinen Gott als die Gnade des Lebens, wenn wir uns mit den Heiligen auf dem Grund der Einheit versammeln – Ps. 133:3; 1.Petr. 3:7; Apg. 4:33; 11:23.
 - f. Wir können den Herrn als unsere zunehmende und allgenügende Gnade inmitten von Leiden und Anfechtungen erfahren – 2.Kor. 12:9.
 - g. Wir müssen uns für den Herrn in der Kraft Seiner Gnade abmühen – 1.Kor. 15:10, 58; 3:12.
 - h. Wir müssen gute Haushalter der mannigfaltigen Gnade Gottes sein – 1.Petr. 4:10; Eph. 3:2; 2.Kor. 1:15; Eph. 4:29.
 - i. Durch die Kraft der Gnade, die Stärke der Gnade und das Leben der Gnade können wir mit Gott und miteinander im Reinen sein; die Gnade bringt Gerechtigkeit hervor – Hebr. 11:7; Röm. 5:17, 21.

III. Das Werk Noahs war ein Werk, welches das Zeitalter veränderte – 1.Kor. 3:9; 2.Kor. 6:1; Mt. 16:18; 1.Kor. 3:12:

- A. Gott gab Noah eine allumfassende Offenbarung, eine weitere Offenbarung, die Offenbarung, dass er die Arche bauen sollte, und das war der Weg, wie Gott die verdorbene Generation zu einem Ende bringen und ein neues Zeitalter einführen würde:
 - 1. Die Arche ist ein Sinnbild auf Christus (1.Petr. 3:20–21) – nicht nur auf den individuellen Christus, sondern auch auf den korporativen Christus, die Gemeinde, die der Leib Christi und der neue Mensch ist, um im Neuen Jerusalem vollendet zu werden (Mt. 16:18; 1.Kor. 12:12; Eph. 2:15–16; Kol. 3:10–11; Offb. 21:2).
 - 2. Der Bau der Arche versinnbildlicht den Aufbau des korporativen Christus, mit dem Element des Reichtums Christi als des Baumaterials durch diejenigen, die mit Gott zusammenarbeiten – 1.Kor. 3:9–12a; Eph. 4:12; 2:22.
 - 3. Dieser Aufbau ist das Einwirken von Christus in die Menschen, um sie durch Christus zusammenzubauen, damit sie zur Offenbarwerdung Gottes im Fleisch werden – 1.Tim. 3:15–16:
 - a. Das entscheidende in unserem Werk ist, den bauenden und gebauten Gott in andere hinein darzureichen, sodass der Dreieine Gott Sich Selbst in sie hineinbauen kann – Mt. 16:18; Eph. 2:21–22; 3:17a; 1.Kor. 14:4b.
 - b. Wir müssen Eines praktizieren: den verarbeiteten und vollendeten Dreieinen Gott in andere hinein darreichen, damit Er Sich Selbst in ihren inneren Menschen hineinbauen kann; wir müssen beten, dass der Herr uns lehrt, auf diese Weise zu arbeiten – 2.Kor. 13:14; 1.Kor. 3:9a, 10, 12; Röm. 11:36.
- B. Indem wir die Gemeinde bauen und ins Gemeindeleben eintreten, werden wir von Gottes Gericht durch die große Trübsal über das heutige böse Geschlecht errettet und werden wir von jenem Geschlecht abgesondert, um in ein neues Zeitalter geführt zu werden, das Zeitalter des Tausendjährigen Königreichs – Hebr. 11:7; Mt. 24:37–39; Lk. 17:26–27.